

A1 Kontrollierter Schutz und Pflanzung von Bestandsbäumen auf privaten Grundstücken

Antragsteller*in: Carola Scholz

Antragstext

1 Verschärfte Kontrollen und Schutz für Bäume, Büsche und Wiesen auf Grundstücken
2 in privater oder gewerblicher Nutzung insbesondere bei Eigentümer und
3 Nutzerwechsel, bei Baumaßnahmen und Nutzungsänderungen sind notwendig. Die
4 Baumschutzverordnung greift zu kurz und erfasst nur einen sehr kleinen Teil der
5 zu schützenden Pflanzen nach Art, Alter, Größe. Die Verordnung muss an die
6 Klima-Herausforderungen (Hitzebeständigkeit, Luftqualität, Wasserrückhaltung,
7 Artendiversivität, Allergene...) angepasst und überarbeitet werden. Die
8 Kontrollinstanzen müssen mit geschultem und ausreichendem Personal ausgestattet
9 werden.

Begründung

Es wird zunehmend beobachtet, dass beim Grundstückserwerb der erste Reflex des neuen Nutzers ist, alle Pflanzen auf dem Grundstück abzutragen, ein Einfamilienhaus zu errichten und dann den Garten nach eigenem Geschmack neu einzurichten. Aus Gründen der Bequemlichkeit und auch Unwissen werden große Rasenflächen angelegt oder Kiesflächen (wie auch in einem Punkt des Programms angesprochen) und Sträucher. Auf Bäume wird z.B. wegen ungewollter Verschattung oft verzichtet. Gut zu sehen ist das in der Einfamilienhaus-Siedlung "Walddidyll" in Tegel-Süd. Hier kann aufgrund des Generationswechsel viel Bautätigkeit beobachtet werden. Wer die Siedlung noch vor 10 Jahren kennt, erinnert sich an hohe Kiefern und sattes Grün. Jetzt sind kaum noch hohe Bäume zu finden. Manche Straßen mit neuen Anwohnern sind komplett ohne Bäume.

Auf Nachfrage beim Bezirk wurde argumentiert, man habe nicht die Personalkapazität, alles zu kontrollieren.

Auch auf gewerblichen Flächen zum Beispiel entlang der Holzhauser Straße sind Bäume und Pflanzen großen Parkplätzen gewichen. Neupflanzen müssen nachdrücklicher eingefordert, dokumentiert und kontrolliert werden

A2 Änderungsantrag: dem Klimapapier eine Zusammenfassung voranstellen

Antragsteller*in: Reinhard Neubauer (KMV Reinickendorf)

Antragstext

- 1 Das Klimapapier ist inhaltlich völlig richtig, aber sehr lang. Deshalb sollten
- 2 die Kernpunkte auf maximal einer Seite als Zusammenfassung vorangestellt werden.

Begründung

Es besteht die Gefahr, dass das Papier aufgrund seiner Länge ohne vorangestellte Zusammenfassung von vielen Wählern gar nicht gelesen wird und die guten Argumente damit verpuffen.

A3 Aufwertung der Forstbestände für Sport, Spiel und Erholung

Antragsteller*in: Carola Scholz

Antragstext

- 1 Die Berliner Forsten bieten den Berlinern viele Möglichkeiten zur sportlichen
- 2 Betätigung und Erholung. Jedoch besteht Investitionsbedarf zur Auwertung der
- 3 Wege und Erholungsflächen mit 1. regelmäßiger Abfallbewirtschaftung
- 4 (Aufstellen/Leeren Tier-sicherer Müllbehälter), 2. Reparatur und systematische
- 5 Neuinstallation von Bänken und Picknickplätzen, 3. Installation von
- 6 Waldspielplätzen für Kinder und 4. Installation von Trimm-Dich-Pfaden zur
- 7 Animation sportlicher Betätigung.
- 8 Unter dem Spardiktat der letzten Jahrzehnte wurde auf Reparaturen und Pflege
- 9 dieser Anlagen verzichtet, so dass Bänke, Spielplätze und Trimm-Dich-Pfade
- 10 abgebaut und nicht neu errichtet wurden. Dieser Trend muss umgekehrt werden, um
- 11 den Bedarf für die steigende Berliner Einwohnerzahl zu decken und gleichzeitig
- 12 die Forste vor schädlichen Einflüssen dieser erhöhten Nutzung zu schützen.

Begründung

Beispielhaft ist der Wald (Jungfernheide-Forst) zwischen Flughafen Tegel und Tegeler See. Hier sind die Mehrzahl der Bänke marode, umgekippt oder nicht mehr vorhanden. Ein ehemaliger ausgedehnter Trimm-Dich-Pfad, Reitwege und ein schöner Waldspielplatz sind verschwunden. Der Müll häuft sich gerade im Sommer. Als Hundenauslaufgebiet ist der Bereich hoch frequentiert, aber leider auf diese Nutzung reduziert. Gerade für die Kinder wäre eine vor allem kindgerechte Aufwertung nicht nur dort, sondern im ganzen Stadtgebiet wichtig.